

Hinweis:

Bis zur Veröffentlichung der URL im Hochschul-Nachrichtenblatt des Wissenschaftsministeriums hat die Satzung Entwurfscharakter.

**Studien- und Prüfungsordnung (Satzung) für den Bachelor-Studiengang
Technische Informatik an der Fachhochschule Wedel
Vom 24. April 2026**

Zuständiges Ministerium, Nummer, Jahr und Seite der Veröffentlichung im Nachrichtenblatt Hochschule: NBI. HS MBWFK Schl.-H. Heftnr. XX/2026, S. X

Tag der Bekanntmachung auf der Internetseite der Fachhochschule Wedel: 24. April 2026

Aufgrund § 76 Absatz 9 in Verbindung mit § 52 des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Hochschulgesetz-HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Februar 2016 (GVOBl. Schl.-H. S. 39), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11. Dezember 2025 (GVOBl. Schl.-H. 2025/144), wird nach Beschlussfassung durch den Senat vom 24. April 2026 und nach Genehmigung durch das Präsidium am selben Datum die folgende Satzung erlassen:

§ 1 Allgemeine Studienhinweise

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs *Technische Informatik* enthält Hinweise allgemeiner Art. Es wird den Studentinnen und Studenten empfohlen, sich auch mit der Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel vertraut zu machen und möglichst frühzeitig Kontakt mit Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem Ziel der Studienfachberatung aufzunehmen. Außerdem wird auf die Aushänge des Prüfungssekretariates verwiesen.

§ 2 Geltungsbereich

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung regelt auf der Grundlage der gültigen Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums für den Bachelor-Studiengang *Technische Informatik* an der Fachhochschule Wedel.

§ 3 Studienbeginn

Das Lehrangebot ist auf einen Beginn zum Sommer- und Wintersemester ausgelegt.

§ 4 Regelstudienzeit

Das Lehrangebot erstreckt sich über sieben Semester (Regelstudienzeit). Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Arbeitslast beträgt 6300 Stunden (= 210 ECTS-Punkte). Für den Erwerb eines ECTS-Punktes wird ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt.

§ 5 Abschluss

Den Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiums wird der akademische Grad eines „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.) verliehen.

§ 6 Studienberatung

Zu den Modulen beraten die Modulverantwortlichen.

Die übergreifende Studienfachberatung zur individuellen Studienplanung erfolgt durch vom Prüfungsausschuss bestimmte Studienfachberaterinnen und Studienfachberater. In der Regel sind dies die Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter.

Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Allgemeine Studienberatung der FH Wedel zur Verfügung.

§ 7 Studienformen

(1) Das Studium kann in folgenden Formen absolviert werden:

a: Vollzeit oder

b: Dual.

(2) Details regelt die Prüfungsverfahrensordnung.

§ 8 Qualifikationsziele

(1) Allgemeine Qualifikationsziele

Aufgrund einer breit angelegten Softwareausbildung, die sich neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen des modernen, industriellen Softwaredesigns durch umfassende praktische Programmierübungen auszeichnet, wird erreicht, dass Studentinnen und Studenten unmittelbar beim Eintritt in den Berufsleben voll einsetzbar sind. Der praxisorientierte Teil der Softwareausbildung zieht sich durch das gesamte Studium und schließt auch die Entwicklung komplexer Software, teilweise in Teamarbeit, mit ein. Durch die solide theoretische Ausbildung können die Absolventinnen und Absolventen schnell und sicher neue Strömungen und Entwicklungen der Softwaretechnik erkennen, einordnen und auch praktisch umsetzen.

In einem zweiten, ähnlich breit angelegten Studienfeld werden alle wesentlichen Aspekte der Hardwareentwicklung, sofern sie Informatikrelevanz haben, erarbeitet. Die Studentinnen und Studenten werden hierdurch befähigt, unter Einsatz moderner Entwurfsmethoden und Entwicklungstools daten- und signalverarbeitende Hardware zu entwerfen. Insbesondere kennen sie sich in allen Bereichen der Prozessautomatisierung (Steuerungs-, Regelungs-, Messtechnik) aus und sind aufgrund ihres Ausbildungsspektrums in der Lage, Hardware- und Softwareentwicklung integral zu verbinden.

Die für den beruflichen Erfolg erforderliche soziale Kompetenz und besonders die Teamfähigkeit werden in speziellen Lehrveranstaltungen, aber auch durch das Bearbeiten von Aufgaben und Problemen im Team, gebildet und gefördert.

(2) Besondere Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums

Die Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums sind durch die allgemeinen Ziele umfassend beschrieben.

(3) Besondere Qualifikationsziele des dualen Studiums

Das duale Studium spricht in erster Linie Studentinnen und Studenten an, die bereits während des Studiums umfangreiche Erfahrungen in der beruflichen Praxis sammeln möchten, um auf diese Art die detaillierten Anforderungen ihres zukünftigen Berufsumfelds kennen zu lernen sowie die an der Hochschule erlernten theoretischen Grundlagen und Konzepte unmittelbar im praktischen Einsatz zu erleben. Im Gegensatz zur Werkstudententätigkeit beziehungsweise zur gewöhnlichen studienbegleitenden Werkstätigkeit soll dabei eine enge Verzahnung der im Kooperationsunternehmen erworbenen Kompetenzen mit den Studieninhalten erfolgen. Entsprechend gehen die Qualifikationsziele des dualen Studiums im Bachelor Studiengang Technische

Informatik über die allgemeinen Qualifikationsziele hinaus beziehungsweise werden auf einem anderen Weg als bei einem nicht-dualen Studium erreicht.

Die Studentinnen und Studenten werden in den Praxisblöcken eine berufliche Identität für ihre zukünftige Berufssituation entwickeln und lernen, sich selbständig in die häufig wechselnden Aufgaben des Berufslebens einzuarbeiten. Ziel ist der umgehende Theorietransfer in die jeweiligen betrieblichen Bereiche des Partnerunternehmens.

Die Studentinnen und Studenten werden die wesentlichen Arbeitsvorgänge im Fachgebiet und die verschiedenen Aspekte betrieblicher Entscheidungsprozesse kennenlernen. Sie setzen sich während der Praxisblöcke mit den technischen, organisatorischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhängen des Betriebsgeschehens auseinander. Das im Studium erworbene Fachwissen sowie gewonnene Kenntnisse und Fertigkeiten sollen praktisch angewendet werden. Praxisblöcke erhöhen damit die Fertigkeit und Bereitschaft zum erfolgreichen Umsetzen von Erkenntnissen und Methoden in vorgegebenen Praxissituationen.

Die Praxisinhalte müssen mit der Zielrichtung des Studiengangs vereinbar sein. Zu diesem Zweck müssen die Studentinnen und Studenten Leitfragen aus mindestens vier Themenkomplexen abarbeiten und mindestens einen Themenkomplex vertieft bearbeiten. Die zur Auswahl stehenden Themenkomplexe sind Unternehmensziele, Unternehmensplanung, Entwicklungsabteilung, Softwareentscheidungen, Hardwareentscheidungen, Soft- und Hardwareentwicklung, Kernprozesse sowie IT-Sicherheit und Datenschutz. Die Studentinnen und Studenten werden dadurch befähigt, unternehmensweite, gesellschaftliche und fachliche Zusammenhänge zu erkennen und in eigener professioneller Tätigkeit zu reflektieren.

Die projektbezogene betriebliche Tätigkeit kann sich auf mehrere unabhängige Teilprojekte erstrecken. Es sollten möglichst alle Projektphasen, bestehend aus Systemanalyse, Systemplanung, Implementierung, Systemeinführung und Testung abgedeckt werden. Dementsprechend werden einige weitere Qualifikationsziele projektspezifisch definiert und in einer Zielvereinbarung dokumentiert. Beispielhaft kann hier der Kompetenzerwerb in den Bereichen Projektplanung, eingebettete Systeme, Anpassung von Hard- und Softwaresystemen an betriebliche Belange, Modellierung und Aufbau von Datenbanken genannt werden.

Die für den beruflichen Erfolg erforderliche soziale Kompetenz und besonders die Teamfähigkeit werden durch den Einsatz im Unternehmen in den fünf Praxisphasen sowie einem Praxissemester gebildet und gefördert.

Die Qualitätssicherung beim Erreichen von Qualifikationszielen außerhalb der Hochschule erfolgt durch den engen Kontakt der Hochschule (betreuende Hochschullehrkraft sowie Kundenbeziehungsmanagement) mit den vom Unternehmen benannten Ansprechpartnern. Die spezifischen Ziele werden in Kooperation zwischen den Studentinnen und Studenten, der Hochschule und dem Kooperationsunternehmen festgelegt und fortlaufend dokumentiert. Eine direkte Abbildung der außerhalb der Hochschule erworbenen Kompetenzen im Curriculum findet in den Modulen Praxissemester, Betriebspraktikum, Wissenschaftliche Ausarbeitung und Thesis statt.

§ 9 Studienverlaufs- und Prüfungsplan

Die Module, die dazugehörigen Lehrveranstaltungen und deren Semesterzuordnung sowie etwaige Wahlblöcke mit Vertiefungsrichtungen werden im Studienverlaufs- und Prüfungsplan (siehe Anlage) aufgelistet.

§ 10 Übergangsregelungen

- (1) Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung an der Fachhochschule Wedel für den Bachelor-Studiengang *Technische Informatik* im dritten Fachsemester oder einem höheren Fachsemester eingeschrieben sind, bleibt diese Studienordnung ohne Wirkung.
- (2) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung an der Fachhochschule Wedel für den Bachelor-Studiengang *Technische Informatik* im ersten oder zweiten Fachsemester eingeschrieben sind, werden mit Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung in diese übergeleitet, soweit nachfolgend nichts Abweichendes geregelt ist.
- (3) Studierende nach Absatz 2 können innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Satzung gegenüber dem Prüfungsausschuss erklären, dass sie ihr Studium nach der bis dahin maßgeblichen Fassung der Prüfungsordnung fortsetzen wollen.
- (4) Prüfungs- und Studienleistungen, die vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung erbracht wurden, werden in entsprechender Anwendung der Prüfungsverfahrensordnung anerkannt, sofern kein wesentlicher Unterschied hinsichtlich Inhalt, Umfang und Anforderungen besteht. Die Entscheidung trifft der Prüfungsausschuss.
- (5) Für nicht bestandene Prüfungen werden bereits in Anspruch genommene Wiederholungsversuche angerechnet, soweit die zugrunde liegenden Prüfungsleistungen nach Absatz 4 anerkannt werden. Eine Schlechterstellung der Studierenden ist ausgeschlossen.
- (6) Für zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bereits begonnene Prüfungsverfahren gelten die bisherigen Verfahrens- und Bewertungsregelungen fort, soweit dies zur Wahrung des Vertrauensschutzes erforderlich ist.
- (7) Studierende, die ihr Studium nach Inkrafttreten dieser Satzung aufnehmen, studieren nach dieser Prüfungsordnung.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Wedel, den 24. April 2026



Prof. Dr. Eike Harms
Präsident der Fachhochschule Wedel

Anhang: Studienverlaufs- und Prüfungsplan

B_Tinf26.0

Studienverlaufs- und Prüfungsplan Technische Informatik (B.Sc.)



Modul-Nr. Modul		Aufwand pro Semester											Prüfung					Einordnung										
		ECTS pro Semester							Fq.	VE	Hfgk.	KoZ	EIZ	AA	Anw.	Vorl.	Art.	Ben.	Vers.	Dauer	Vert.	WB.	LF.	Mit.	Sprache		Fachgebiet	
Prfg.-Nr.	Veranstaltung	1	2	3	4	5	6	7				[h]	[h]	[h]						[min]					V.	M.		
MB362	Study Bootcamp Technik																											Technik
	TB356 Study Bootcamp Technik - Projekt	8,0								W	17	7	127,5	112,5	240,0	J	PFK (AB,K1)	J	3	75		VU		uh	ig, uh	DE	DE	
	TB393 Study Bootcamp Technik - Ingenieurskompetenz	7,0								W	9	7	67,5	142,5	210,0	J	AB	N	o.B.			VU		fko	aha, cbu, dmi, ig	DE	DE	
MB001	Analysis																											Mathematik
	TB001 Analysis	3,0								W+S	4	6	30,0	60,0	90,0	N	K1	J	3*	120		V		fko	fko	DE	DE	
	TB002 Übg. Analysis	2,0								W+S	2	6	15,0	45,0	60,0	N	TE	N	o.B.			U		fko	fko	DE	DE	
MB002	Mathematische Konzepte und Diskrete Mathematik																											Mathematik
	TB003 Diskrete Mathematik	5,0								W+S	4	6	30,0	120,0	150,0	N	K1	J	3*	120		V		iw	iw	DE	DE	
MB369	Digitaltechnik																											Technik
	TB364 Digitaltechnik	3,0								W+S	2	6	15,0	75,0	90,0	N	K1	J	3*	90		V		saw	saw	DE	DE	
	TB069 Prakt. Digitaltechnik	2,0								W+S	2	4	10,0	50,0	60,0	J	PB	N	o.B.			U		tfs	tfs	DE	DE	
MB358	Study Bootcamp Informatik																											Informatik
	TB352 Study Bootcamp Informatik		15,0							S	16	7	120,0	330,0	450,0	J	PFK (AB,KL)	J	3	60		VU		dpr	dpr, dsq, mhe, ne	DE	DE	
MB327	Digitale Schaltungen und Prozessoren																											Technik
	TB319 Digitale Schaltungen Prozessoren		2,5							W+S	2	6	15,0	60,0	75,0	N	TB364	K1	J	3*	150		V		saw	saw	DE	DE
MB344	Objektorientierte Programmstrukturen																											Informatik
	TB338 Objektorientierte Programmstrukturen		2,0							W+S	4	6	30,0	30,0	60,0	N	K1	J	3*	120		VU		dpr	dpr	DE	DE	
	TB383 Übg. Objektorientierte Programmstrukturen		3,0							W+S	3	6	22,5	67,5	90,0	J	TB352	AB	N	o.B.		VU		klk	klk	DE	DE	
MB377	Deskriptive Statistik und Lineare Algebra																											Mathematik
	TB373 Deskriptive Statistik Lineare Algebra		2,5							S	2	6	15,0	60,0	75,0	N	K1	J	3*	120		V		fbo	fbo	DE	DE	
MB032	Übertragungstechnik																											Technik
	TB182 Übertragungstechnik			5,0						W	4	6	45,0	105,0	150,0	N	K1	J	3*	90		VU		cbu	cbu	DE (EN)	DE	
MB040	Algorithmen und Datenstrukturen																											Informatik
	TB015 Algorithmen und Datenstrukturen			3,0						W	2	12	30,0	60,0	90,0	N	TB383	K1	J	3*	90		V		uhl	uhl	DE	DE
	TB016 Übg. Algorithmen und Datenstrukturen			2,0						W	1	12	15,0	45,0	60,0	J	AB	N	o.B.			U		mhe	mhe	DE	DE	
MB043	Systemnahe Programmierung																											Informatik
	TB072 Systemnahe Programmierung			2,0						W	1	12	15,0	45,0	60,0	N	K1	J	3*	120		V		uhl	uhl	DE	DE	
	TB074 Übg. Systemnahe Programmierung			3,0						W	1	12	15,0	75,0	90,0	J	AB	N	o.B.			U		mhe	mhe	DE	DE	
MB046	Ingenieurmathematik																											Mathematik
	TB165 Ingenieurmathematik			5,0						W	2	12	30,0	120,0	150,0	N	TB001	K1	J	3*	90		V		dmi	dmi	DE (EN)	EN
MB048	Elektronik																											Technik
	TB185 Elektronik			5,0						W	4	6	30,0	120,0	150,0	N	K1	J	3*	90		V		saw	saw	DE	DE	
MB378	Fortgeschrittene Lineare Algebra																											Mathematik
	TB374 Fortgeschrittene Lineare Algebra			5,0						W	2	12	30,0	120,0	150,0	N	TB373	K1	J	3*	120		V		aha	aha	DE	DE
MB037	Rechnernetze																											Informatik
	TB013 Rechnernetze			3,0						W+S	2	12	30,0	60,0	90,0	N	K1	J	3*	90		V		kal	kal	DE	DE/EN	
	TB014 Prakt. Rechnernetze			2,0						W+S	1	12	15,0	45,0	60,0	J	AB	N	o.B.			U		kal	kal	DE	DE/EN	
MB057	Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung																											Informatik
	TB024 Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung			2,0						S	1	12	15,0	45,0	60,0	N	TB383	K1	J	3*	120		V		uhl	uhl	DE	DE
	TB025 Übg. Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung			3,0						S	1	12	15,0	75,0	90,0	J	AB	N	o.B.			U		mhe	mhe	DE	DE	
MB068	Halbleiterschaltungstechnik																											Technik
	TB186 Halbleiterschaltungstechnik			3,0						S	1	12	15,0	75,0	90,0	N	TB185	K1	J	3*	90		V		saw	saw	DE	DE
	TB190 Übg. Elektronik und Halbleiterschaltungstechnik			2,0						S	1	12	15,0	45,0	60,0	J	AB	N	o.B.			U		bos	bos	DE	DE	
MB073	Systemtheorie																											Integrationsfach
	TB179 Systemtheorie			5,0						S	2	12	30,0	120,0	150,0	N	K1	J	3*	90		VU		cbu	cbu	DE (EN)	DE/EN	
MB101	Echtzeitsysteme																											Technik
	TB063 Echtzeitsysteme			1,5						S	1	12	15,0	30,0	45,0	N	TB069,	K1	J	3*	150		V		saw	saw	DE	DE
	TB070 Prakt. Echtzeitsysteme			2,0						S	1	4	5,0	55,0	60,0	J	TB364	AB	N	o.B.		U		dsg	dsg	DE	DE	
MB368	Venture Lab																											Wirtschaft
	TB389 Venture Lab			5,0						S	3	12	45,0	105,0	150,0	J	PF (PR,SA)	J	3			V		jpl	jpl, vma	DE	DE	
MB108	Großintegrierte Systeme																											Informatik
	TB194 Großintegrierte Systeme					3,0				W	1	12	15,0	75,0	90,0	N	K1	J	3*	60		V		dsg	dsg	DE	DE	
	TB202 Workshop Mikroprozessor					2,0				W	1	12	15,0	45,0	60,0	J	SA	J	3			PR		voe	voe	DE	DE	

Spalte	Bedeutung
Modul-Nr.	Modulnummer
Modul	Bezeichnung des Moduls
Prfg.-Nr.	Prüfungsfachnummer
Veranstaltung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung
ECTS pro Semester	Angabe, in welchem Semester in einer Fachrichtung das Modul mit wie vielen ECTS liegt
Fq.	Frequenz (W = Wintersemester, S = Sommersemester, W+S = jedes Semester)
VE	Veranstaltungseinheit (1 = 75 Minuten / Woche)
Hfgk.	Anzahl Wochen
KoZ	Kontaktzeit
EiZ	Selbststudium
AA	Arbeitsaufwand
Anw.	Anwesenheit
Vorl.	erforderliche Vorleistungen
Art	Prüfungsform (s. Tabelle unten)
Ben.	Benotung (J = Ja, N = Nein)
Vers.	Anzahl der Versuche (* 4. Versuch = mündliche Nachprüfung)
Dauer	Dauer der Prüfung
Vert.	Vertiefungsrichtung
WB	Wahlblockzuordnung
LF.	Veranstaltungsform (s. Tabelle unten)
Mit.	Mitarbeiterkürzel
Sprache V.	Vorlesungssprache (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Sprache M.	Sprache der Unterrichtsmaterialien (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Fachgebiet	Informatik / Integrationsfach / Mathematik / Technik / Wirtschaft / Medien & Kommunikation / Fremdsprachen & Recht

Kürzel	Prüfungsart	Kürzel	Veranstaltungsform
AB	Abnahme	A	Assistenz
AS	Assessment	BC	Bootcamp
AU	Ausland	BR	Betriebliches Praktikum
BP	Begleitprüfung	di	Mehrere Veranstaltungsarten
K1	Klausur + ggf. Bonus	F	Fallstudie
K2	Klausur / Mündliche Prüfung + ggf. Bonus	K	Kolloquium
KL	Klausur	P	Praktikum
KM	Klausur / Mündliche Prüfung	PR	Projekt
KO	Kolloquium	S	Seminar
LA	Laborabschluss	TS	Thesis
LP	Laborprüfung	U	Übung / Praktikum / Planspiel
LT	Lerntagebuch	Y	Veranstaltungen an ausländischer Hochschule
MP	Mündliche Prüfung	V	Vorlesung
PB	Praktikumsbericht	VU	Vorlesung mit integrierter Übung / Workshop / Assigm.
PF	Portfolio-Prüfung	W	Workshop
PFK	Portfolio-Prüfung mit Kompensationsprüfung		
PR	Präsentation / Referat		
PX	Praxisbericht		
SA	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)		
TE	Teilnahme		

Modul-Nr. Modul	Aufwand pro Semester											Prüfung					Einordnung														
	ECTS pro Semester							Fq.	VE	Hfgk.	KoZ	EIZ	AA	Anw.	Vorl.	Art.	Ben.	Vers.	Dauer [min]	Vert.	WB.	LF.	Mit.		Sprache		Fachgebiet				
	1	2	3	4	5	6	7																[h]	[h]	[h]	V.		M.			
Prfg.-Nr.	Veranstaltung																														
MB037	Rechnernetze																														
	TB013	Rechnernetze			3,0					W+S	2	12	30,0	60,0	90,0	N		K1	J	3*	90			V		kal				Informatik	
	TB014	Prakt. Rechnernetze			2,0					W+S	1	12	15,0	45,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U		kal	DE	DE/EN			
MB057	Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung																														
	TB024	Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung			2,0					S	1	12	15,0	45,0	60,0	N	TB383	K1	J	3*	120			V		uhl	DE	DE		Informatik	
	TB025	Übg. Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung			3,0					S	1	12	15,0	75,0	90,0	J		AB	N	o.B.				U		mhe	DE	DE			
MB068	Halbleiterschaltungstechnik																														
	TB186	Halbleiterschaltungstechnik			3,0					S	1	12	15,0	75,0	90,0	N	TB185	K1	J	3*	90			V		saw	DE	DE		Technik	
	TB190	Übg. Elektronik und Halbleiterschaltungstechnik			2,0					S	1	12	15,0	45,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U		bos	DE	DE			
MB073	Systemtheorie																														
	TB179	Systemtheorie			5,0					S	2	12	30,0	120,0	150,0	N		K1	J	3*	90			VU		cbu	DE (EN)	DE/EN		Integrationsfach	
MB101	Echtzeitsysteme																														
	TB063	Echtzeitsysteme			1,5					S	1	12	15,0	30,0	45,0	N	TB069,	K1	J	3*	150			V		saw	DE	DE		Technik	
		Interface-Technologie			1,5					S	1	12	15,0	30,0	45,0	N	TB364							V		dsg	DE	DE			
	TB070	Prakt. Echtzeitsysteme			2,0					S	1	4	5,0	55,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U		bos	DE	DE			
MB368	Venture Lab																														
	TB389	Venture Lab			5,0					S	3	12	45,0	105,0	150,0	J		PF (PR,SA)	J	3				V		jpl				Wirtschaft	
MB108	Großintegrierte Systeme																														
	TB194	Großintegrierte Systeme			3,0					W	1	12	15,0	75,0	90,0	N		K1	J	3*	60			V		dsg	DE	DE			
	TB202	Workshop Mikroprozessor			2,0					W	1	12	15,0	45,0	60,0	J		SA	J	3				PR		voe	DE	DE			
MB109	Regelungstechnik																														
	TB188	Regelungstechnik			4,0					W	2	12	30,0	90,0	120,0	N		K1	J	3*	90			VU		cbu	DE (EN)	DE/EN		Technik	
	TB191	Übg. Simulationssoftware			1,0					W	1	12	7,5	22,5	30,0	J		AB	N	o.B.				VU		cbu	DE (EN)	DE/EN			
MB135	Projekt Eingebettete Systeme																														
	TB199	Projekt Mikrocontroller			3,0					W	2	6	15,0	75,0	90,0	J		AB	J	3				PR		bos	DE (EN)	DE/EN		Technik	
	TB196	Prakt. PCB-Design			1,0					W	3	3	11,0	19,0	30,0	J		AB	N	o.B.				U		bos	DE	DE			
	TB198	Prakt. Schaltungstechnik			1,0					W	3	4	15,0	15,0	30,0	J		PB	J	3				U		tfs	DE	DE			
MB148	Seminar Technische Informatik																														
	TB040	Seminar			5,0					W	1	12	15,0	135,0	150,0	J		SA	J	3				S		Doz	DE (EN)	DE			
MB366	Datenbanken																														
	TB361	Datenbanken			3,0					W	1	12	15,0	75,0	90,0	N		K1	J	3*	60			V		mpa	DE	DE		Informatik	
	TB362	Übg. Datenbanken			2,0					W	1	12	15,0	45,0	60,0	J		AB	N	o.B.				U		ne	DE	DE			
MB373	Robotik																														
	TB368	Robotik			2,0					W	2	12	15,0	45,0	60,0	N		K1	J	3*	60			V		uh	DE	DE		Mathematik	
	TB086	Prakt. Robotik			3,0					W	2	12	15,0	75,0	90,0	J	TB383	PB	J	3				U		hoe	DE	DE			
MB176	Praxissemester																														
	TB053	Praxissemester				25,0				W+S	10	20	250,0	500,0	750,0	J		PX	N	o.B.				PR		Doz	DE	DE		Integrationsfach	
MB179	Wissenschaftliche Ausarbeitung																														
	TB054	Wissenschaftliche Ausarbeitung				5,0				W+S	2	12	22,5	127,5	150,0	J		SA	J	3				PR		Doz	DE	DE			
MB150	Bachelor-Thesis																														
	TB050	Bachelor-Thesis								W+S	0	12	0,0	360,0	360,0	N		SA	J	2				TS		Doz	DE	DE		Integrationsfach	
MB370	Bachelor-Kolloquium																														
	TB365	Bachelor-Kolloquium								W+S	1	1	0,5	89,5	90,0	N	TB050	KO	J	2	30			K		Doz	DE	DE		Integrationsfach	
MB371	Praktikum																														
	TB366	Praktikum								W+S	0	12	0,0	450,0	450,0	N		PB	N	o.B.				BR		Doz	DE	DE		Integrationsfach	

Spalte	Bedeutung
Modul-Nr.	Modulnummer
Modul	Bezeichnung des Moduls
Prfg.-Nr.	Prüfungsfachnummer
Veranstaltung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung
ECTS pro Semester	Angabe, in welchem Semester in einer Fachrichtung das Modul mit wie vielen ECTS liegt
Fq.	Frequenz (W = Wintersemester, S = Sommersemester, W+S = jedes Semester)
VE	Veranstaltungseinheit (1 = 75 Minuten / Woche)
Hfgk.	Anzahl Wochen
KoZ	Kontaktzeit
EiZ	Selbststudium
AA	Arbeitsaufwand
Anw.	Anwesenheit
Vorl.	erforderliche Vorleistungen
Art	Prüfungsform (s. Tabelle unten)
Ben.	Benotung (J = Ja, N = Nein)
Vers.	Anzahl der Versuche (* 4. Versuch = mündliche Nachprüfung)
Dauer	Dauer der Prüfung
Vert.	Vertiefungsrichtung
WB	Wahlblockzuordnung
LF.	Veranstaltungsform (s. Tabelle unten)
Mit.	Mitarbeiterkürzel
Sprache V.	Vorlesungssprache (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Sprache M.	Sprache der Unterrichtsmaterialien (DE = Deutsch, EN = Englisch)
Fachgebiet	Informatik / Integrationsfach / Mathematik / Technik / Wirtschaft / Medien & Kommunikation / Fremdsprachen & Recht

Kürzel	Prüfungsart	Kürzel	Veranstaltungsform
AB	Abnahme	A	Assistenz
AS	Assessment	BC	Bootcamp
AU	Ausland	BR	Betriebliches Praktikum
BP	Begleitprüfung	di	Mehrere Veranstaltungsarten
K1	Klausur + ggf. Bonus	F	Fallstudie
K2	Klausur / Mündliche Prüfung + ggf. Bonus	K	Kolloquium
KL	Klausur	P	Praktikum
KM	Klausur / Mündliche Prüfung	PR	Projekt
KO	Kolloquium	S	Seminar
LA	Laborabschluss	TS	Thesis
LP	Laborprüfung	U	Übung / Praktikum / Planspiel
LT	Lerntagebuch	Y	Veranstaltungen an ausländischer Hochschule
MP	Mündliche Prüfung	V	Vorlesung
PB	Praktikumsbericht	VU	Vorlesung mit integrierter Übung / Workshop / Assigm.
PF	Portfolio-Prüfung	W	Workshop
PFK	Portfolio-Prüfung mit Kompensationsprüfung		
PR	Präsentation / Referat		
PX	Praxisbericht		
SA	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)		
TE	Teilnahme		